



Bringen die vielfältige Notenwelt der Blasmusik zu Gehör: Die Musiker des Musikvereins Neuweier begeistern bei ihrem Freiluftkonzert.

Foto: Gareus-Kugel

# Ein Konzert voller Überraschungen

Gala-Open-Air-Konzert des Musikvereins Neuweier im Schlosshof / Publikum begeistert

Von Veronika Gareus-Kugel

**Baden-Baden – „Drehscheibe Musik“ – unter diesem Motto stand das Gala-Open-Air-Konzert des Musikvereins Neuweier am Samstagabend. Die ansprechende Klammer bildete die grandiose Kulisse des Schlosses Neuweier. Fast jede Stuhreihe präsentierte sich im Schlossinnenhof besetzt. Die Besucher erwartete ein Konzert voller Überraschungen.**

Den prägnanten Konzertauftritt gestaltete die Kapelle mit „Summan the Heroes“ von John Williams. Damit setzte der Musikverein gleich zu Konzertbeginn ein glanzvolles musikalisches Ausrufezeichen. Virtuoso und mit außerordentlich präziser Stabführung trieb Dirigent Alexander Wurz das Orchester über die gesamte

Konzertlänge zu Höchstleistungen. Durch das Programm führte mit viel Wissenswertem Moderator Andreas Hacken.

Rund ein halbes Jahr probten die Musikerinnen und Musiker für ein Gelingen des Konzerts, und der Fleiß hat sich gelohnt. Denn ein weiteres Glanzlicht setzte das Orchester zugleich mit der Ouvertüre von Franz von Suppé „Die schöne Galathee“. Eine Komposition voller musikalischer Schönheiten, deren Mittelteil geprägt ist von einem prachtvollen Walzer, vielen Zuhörern aus der TV-Reihe „Kir Royal“ bekannt. Spielerische Raffinesse offenbarten die Solisten Patrick Meier (Flügelhorn) und Dominik Wiesler (Tenorhorn), die mit Charme und Witz das Solostück „Max und Moritz“, komponiert von Guido Henn, präsentierten.

Mühe los glitten die Musiker

von einem Musikstil zum nächsten. Jede Überleitung gelang auf das Beste. Unheilvolle Tonfolgen, Rumba- und Mamborhythmen, Swing, Klatschen, ein spitzer Schrei, ein Hund bellt – auf der Leinwand erscheint das japanische Monster Godzilla, das Las Vegas zu zerstören versucht. Eine Meisterleistung vollbrachten die Musiker mit dem Musikstück „Godzilla Eats Las Vegas“ von Eric Whitacre. Es ist ein ungewöhnliches Werk, denn gefragt waren die Spielerinnen und Spieler nicht nur als Instrumentalisten, sondern auch als Geräuschkulisse und Perkussionisten. Hervorzuheben ist hierbei auch das vortreffliche Wechselspiel einzelner Instrumentenregister. Das Stück war eine Herausforderung für Konzertbesucher und Musiker, der Applaus einfach überwältigend. Danach ent-

spannte sich das Orchester mit Musik im böhmischen Stil und dem „Kaiserin-Sissi-Marsch“ von Timo Dellweg.

Gekonnt bewegten sich die Tonkünstler vom Musikverein Neuweier im Spannungsfeld zwischen traditioneller Blasmusik, Bigband-Sound und Salonmusik der 1920er Jahre. Mit letzterer gestaltete man den Wiedereinstieg in das Konzert nach der Pause. Premiere und Abschied zugleich feierte das eigens dafür gegründete Salonorchester. „Sax Pack“, die Musik schrieb Otto M. Schwarz, ist im Kern ausgearbeitet als fließender Swing, angereichert mit Pop und Funk. Das Musikstück ist eine Komposition, die einige Virtuosität erfordert, wie sie Solistin Nicole Walter auf dem Alt- und Sopransaxofon zeigte. Sie verhalf dem Stück zu Glanz und Leben sowie dem Gesamtensemble zu ei-

nem weiteren Erfolg. Viel Spaß hatten die Konzertbesucher beim „Hafer- und Bananen-Blues“. Denn zu den Klängen des Blues, arrangiert von Jürgen Hübner, tanzten zur Überraschung aller die SWR Kultfiguren „Äffle und Pferdle“ durch die Zuhörerreihen. Dem Pferd lieb Johannes Huck seine Stimme, Alexander Wurz sang den Part des Äffchens.

Querebet düste das Orchester rund zweieinhalb Stunden durch die vielfältige Notenwelt der Blasmusik. Einen ersten fulminanten Schlusspunkt setzte der MV Neuweier mit dem Medley „Drehscheibe Musik“, zusammengestellt von Roland Kreid. Mit „My Way“ von Claude François und Jaques Revaux ließen es die Musiker bei einem restlos begeisterten Publikum noch einmal richtig kribbeln. Als Solist glänzte Dirigent Alexander Wurz.